

Kirchenbote St. Josef



Babenhausen



Ausgabe Nr. 44

Weihnachten 2021

Jnhaltsverzeichnis

• Inhaltsverzeichnis	2
• Grußwort	3-4
• Besinnungstag	5
• Weißwurstfrühstück	6
• Erntedank	7
• Sakrament der Firmung	8-10
• Ökum. Martinsumzug	11
• Seniorentreffen	12
• Was macht das neue Kreuz an der Kirche?	13-14
• Patoraler Weg im Bistum Mainz	15
• Christliches Orientierungsjahr im Bistum Mainz (COJ)	16
• Weihnachtsbrief des Bischofs	17-18
• Gottesdienste und Veranstaltungen in der Adventszeit	19-20
• Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss	21
• Chronik	22
• Kinderseite	23
• Vorankündigungen	24-25
• So erreichen „SIE“ uns	26
• Unsere Angebote (Pfarrgruppen)	27

Impressum:

Herausgegeben von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Josef, Bruchweg 11, 64832 Babenhausen

Redaktion: Pfarrer F. Winter, C. Czernek, R. Gotta, S. Kny, U. Kurbel, M. Pietsch

Bilder: privat, Petra Grimm, Pfarrbriefservice, pixabay

*Redaktionsschluss: **Osterausgabe** 01.03.2022*



*Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,*

mit diesem neuen Kirchenboten „St. Josef“ grüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich zur Advents- und Weihnachtszeit. Es ist nun das zweite Mal, dass wir diese besonderen Wochen und Festtage des Jahres unter Coronabedingungen begehen müssen; Das sollte uns jedoch nicht die Freude und das Feiern dieser besonderen Zeit trüben.

Der Advent ist eine herbe Zeit: die violetten Paramente, der Ernst in den Erzählungen vom Weltende und der Ruf nach Wachsamkeit in unserem Leben, aber auch das, was an Sehnen und Hoffen der Menschen in den alten Schrifttexten der Bibel spürbar wird und vor allem die Verheißung eines Retters, der in die neue, verwandelte Wirklichkeit hineinführen wird, in der alles heil und vollendet sein wird. Für uns Christen ist das Jesus Christus, zu dessen Geburtsfest uns der Advent hinführen, uns mitnehmen will.

Wie die Fastenzeit, so will auch der Advent uns zu Änderungen aufrufen. Viele Menschen spüren, dass in unserer Welt dringendst Veränderungen nötig sind. Das sind nicht nur Erkenntnisse die in der Coronazeit gewachsen sind. Die von Gott geschenkte Schöpfung schreit danach. Für den Klimaschutz ist es höchste Zeit. Die todbringenden Folgen bekommen die Ärmsten der Welt schon jetzt schlimm zu spüren.

Demnächst wird in unserem Land eine neue Bundesregierung ihre Arbeit aufnehmen. Was wird die künftige Politik tun wollen und können, um Veränderungen im vorgenannten Sinn voranzubringen? Bleibt es dabei, dass überall nur große Worte fallen, aber dann doch nichts geändert wird? Auch wenn alles sehr kompliziert und vernetzt ist, können nicht die Hände in den Schoß gelegt werden.

Gehen auch wir den Weg durch diesen Advent, der aktive Erwartung einer neuen kommenden Welt sein will, indem wir im Kleinen Veränderung wagen, die unserem persönlichen Leben und der kleinen Welt um uns herum dient. Christus, dessen Geburt wir ja bald feiern, ist dabei. Seine Botschaften geben uns viele Anhaltspunkte zu Veränderungen an uns und in unserem Leben mit den Mitmenschen. Vielleicht kann es mal ein ganz anderer Advent werden in diesem Jahr als sonst.

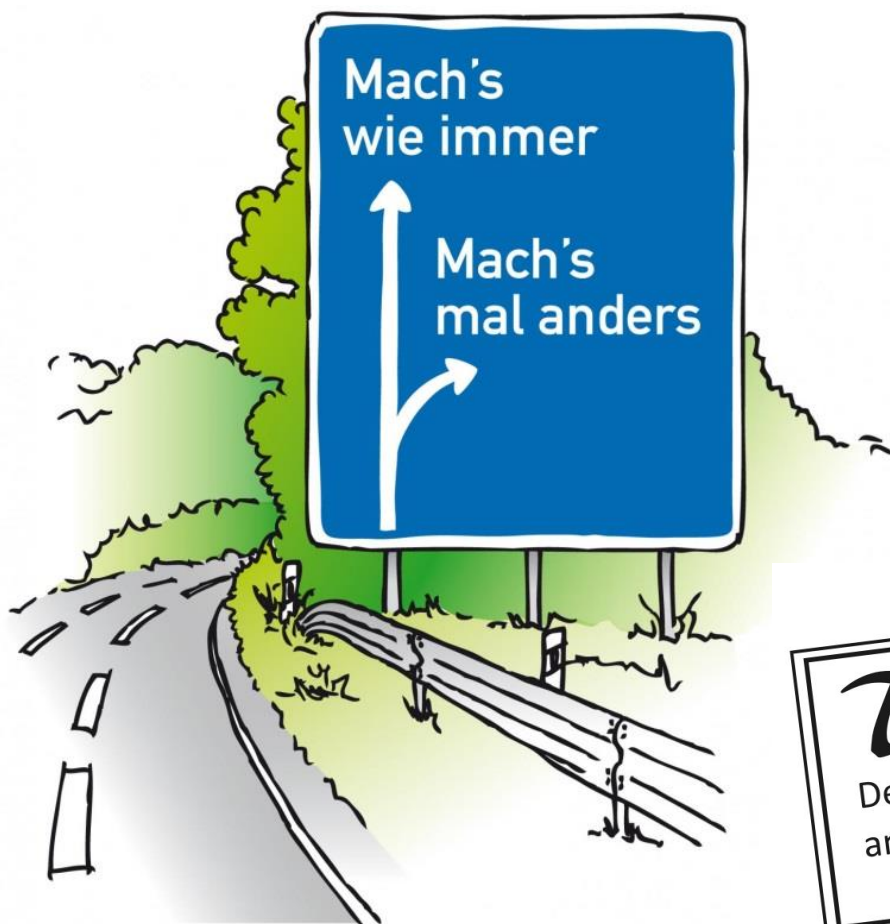
*„Nüchtern und bereit lass uns Herr, hier leben
und in Lauterkeit von dir Zeugnis geben.
Wie es dir gefällt, lass uns sein und handeln,
dass wir selbst uns wandeln und erneun die Welt“,*

heißt es in einem Adventslied in unserem Gesangbuch (GL 930)

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Adventstage, ein lichtvolles
Weihnachtsfest und schon jetzt Gottes Segen für das neue Jahr 2022.*

*Ihr und Euer Pfarrer
Ferdinand Winter*

*sowie mit weihnachtlichen Grüßen
von Gemeindereferentin Claudia Czernek
und dem Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderat St. Josef*



Der eine wartet, dass
die Zeit sich wandelt.
Der andere packt sie kräftig
an und handelt.
Dante

Besinnungstag

Am Samstag, dem 18. September, trafen sich einige interessierte Mitglieder des Pfarrgemeinde- und des Pfarrverwaltungsrats zu einem Besinnungstag.



Die Besinnungstage, welche sich in der Vergangenheit oft über zwei Tage erstreckten, sind zu einer liebgewonnenen Tradition der Mitglieder der Räte geworden. Hier bietet sich doch die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und sich mit anderen über nicht alltägliche, geistliche, spirituelle o.ä. Themen auszutauschen.

Das Thema „**Die Perlen des Glaubens**“, welches die Referentin Sonja Hiebing mitgebracht hatte, fand großen Anklang. Wir alle konnten uns gut mit diesem Thema identifizieren und so entstanden schnell rege Diskussionen.

Die Perlen des Glaubens stammen zwar von einem evangelischen Bischof, Martin Lonnebo, stellen für uns Katholiken aber eine schöne Alternative zum Rosenkranz dar. Es handelt sich hierbei um ein buntes Perlenarmband, bei dem jede Perle ihre ganz eigene Bedeutung hat; bspw. die Gottesperle, die Taufperle oder die Perlen der Stille. Mit jeder einzelnen Perle haben wir uns beschäftigt, uns dazu Gedanken gemacht und uns miteinander ausgetauscht. Bei diesem Gedankenaustausch durften wir die Sichtweise der anderen hören und einiges, teils sehr Persönliches, voneinander erfahren. Den Abschluss des schönen Tages bildete eine kleine Andacht.



Nochmals herzlichen Dank an die Referentin für den anregenden Tag, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird und für das tolle Thema, welches uns viele Anregungen für unseren Alltag beschert hat.

Steffi Dörr

Weißwurstfrühstück in St. Josef

Da durch Corona unser beliebter regelmäßiger Kirchenkaffee leider seit längerer Zeit ausfallen muss, ist im Pfarrgemeinderat die Idee entstanden, im Sommer und Herbst 2021 wenigstens ein paar kleinere ähnliche Veranstaltungen unter Beachtung der Corona-Vorgaben zu organisieren.

Nach zwei Sonntagen, bei denen nach dem Gottesdienst Kaffee und Kuchen angeboten wurde, gab es am Sonntag, dem 26. September, dann ein leckeres Weißwurstfrühstück. Nach der Sonntagsmesse waren die Gottesdienstbesucher und Gemeindemitglieder zu Weißwurst, Weißbier und anderen Leckereien eingeladen. So fanden sich dann viele Hungrige im Gemeindesaal zum geselligen Miteinander ein und durften leckere Weißwürste, stilecht mit süßem Senf und Brezel, und Weißbier, aber auch Spundekäs', Wiener Würstchen und nicht-alkoholische Getränke genießen.

Eine schöne Veranstaltung in dieser ungewöhnlichen Zeit – dafür ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie die Besucherinnen und Besucher!

Steffi Dörr



Erntedank

Zwei Familiengottesdienste - den ersten am Vorabend - feierte die Pfarrgemeinde St. Josef zum Erntedankfest.



Die neuen Kommunionkinder gestalteten die beiden Gottesdienste mit - mit vorgetragenen Texten, mit dem Packen von Erntekörbchen, mit teilweise recht tiefgründigen Antworten auf die Fragen des Pfarrers beim Predigtgespräch.



Thema war natürlich der Dank an Menschen, die uns Gutes erweisen und an Gott, der uns Gutes erweist durch die Gaben seiner Schöpfung und vieles andere.

Thema war aber auch die Bereitschaft zum Teilen mit den Menschen, die nur wenig zum Leben haben und die Verantwortung in der Welt füreinander.

Viele Gemeindemitglieder hatten haltbare Lebensmittel wie Nudeln und Konserven für den Lebensmittelpunkt mitgebracht.

Die Gaben des Erntedankaltars und die Körbchen mit Früchten aus dem Garten, die Kinder und Erwachsene mitgebracht hatten, wurden am Ende der Messe gesegnet.



Pfr. Ferdinand Winter

Sakrament der Firmung

Ein Grußwort der Firmbewerber an Herrn Domkapitular Jürgen Nabbefeld vorgetragen am Tag der Firmung:

„Sehr geehrter Herr Domkapitular Nabbefeld, 22 Jugendliche und eine junge Erwachsene möchten sich heute firmen lassen. Wir sind am 30. Mai hier in unserer Kirche mit unserer Firmvorbereitung gestartet. Im Juni gab es dann an einem Samstagnachmittag für uns zwei Gesprächsgruppen, die die Firmbegleiter Julia Aulbach und Max-André Osbeck angeleitet haben. Da haben wir über die Coronazeit gesprochen, über die Frage nach Gott im Leid und über manches andere. Im Juli, kurz vor den Sommerferien, hatten wir ein eher spirituelles Projekt, die Kirchennacht, vorbereitet von Gemeindereferentin Claudia Czernek. An verschiedenen Orten in der Kirche gab es kleine Aufgaben zu erfüllen zum Thema Taufe, Bibel, Beten und so weiter. Im September machten wir dann eine Nachtwanderung zum Thema „Die vier Elemente: Wasser – Feuer – Luft und Erde“. Ab September hatte jede und jeder Jugendliche ein persönliches Gespräch mit Pfarrer Winter und am 3. Oktober haben wir gemeinsam als Firmgruppe am Sonntagabend Gottesdienst gefeiert und über die Gaben von Gottes Geist nachgedacht. Dadurch, dass wir vieles im Freien tun konnten, war es mit den Coronaregeln etwas leichter. Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie in dieser Coronazeit heute zu uns gekommen sind, um uns das Sakrament der Firmung zu spenden. Wir wünschen uns, dass Gott uns auch bei all dem, was auf uns zukommt begleitet und wir mit ihm verbunden bleiben.“



Die musikalische Gestaltung der Firmgottesdienste übernahmen Julia Aulbach mit Gesang und Gitarre sowie Amanda Haag und Andreas Koser an der Orgel.

Am Ende der Eucharistiefeier erhielten die neugefirmten jungen Christen einen Brief vom Firmspender und ein kleines Geschenk der Pfarrgemeinde.

Folgende junge Gemeindemitglieder wurden gefirmt:



Petra Grimm

*im 1. Gottesdienst um 10.00 Uhr:
Chiara Augugliaro - Borna Bokan - Giuseppe Brafa Musicoro - Selina Danel
Jan Fischer - Elina Gutberlet - Joel Lindner - Diego Martinelli Pimenta
Marlon Merx - Cecil Pimenta Moritz*



Petra Grimm

*im 2. Gottesdienst um 14.00 Uhr:
Evelyn Haas - Vania Meireles Oliveira - Matilda Möller - Leoni Neralic
Vanessa Noriega Hentschel - Ilaria Romeo - Alessia Santamaria - Maximilian Saul
Jessica Scinardo - Till Seidl - Sebastian Starzl - Juliane und Pauline Zang*



St. Martin ritt durch Schnee und Wind –

... nein – in diesem Jahr ritt St. Martin alias Claudia Weiland durch die Altstadt von Babenhau- sen.

Vorher hatte sich die schier große Zahl der Laternenträger und Laternenträgerinnen auf dem Marktplatz versammelt und zog dann – nach einer Einstimmung von Pfarrerin Andrea Rudersdorf – mit dem Hinweis auf „Abstand hal- ten“ durch die Gassen und Stra- ßen zur Pfarrwiese neben unserer St. Josef Kirche.



Dort stand die Katholische Kir- chenmusik unter der Leitung von Patrick Burkard bereit und empfing die riesige Schar mit ihren Trompe- tenklängen.

Gemeindereferentin Claudia Czernek begrüßte die Angekom- menen und erzählte dann, mit Hilfe von Scherenschnittbildern, die an die Außenwand der Kirche proje- ziert wurden, die Legende von den Martinsgänsen. Dabei halfen die

Kinder mit „Geschnatter“ lautstark mit.

Fanfarenklänge leiteten dann über zur Schlussdarstellung, die Martin als Bischof zeigte.

Eingepackte Waffeln wurden ver- teilt und manch einer hatte (Corona bedingt) selbst Glühwein in der Thermosflasche mitgebracht.

Für alle mal wieder ein schönes Gemeinschaftserlebnis!

Claudia Czernek



Seniorentreffen einmal (mehrmals) mal anders



Durch Corona bedingt muss leider auch das Kaffeetrinken unserer Senioren entfallen.
Der Gottesdienst bzw. die Andacht aber nicht!

Als „Entschädigung“ gibt es immer etwas „to go“ und viele sind schon immer ganz neugierig, was sich in den Tüten oder Päckchen verbirgt.

Hier eine kleine Auswahl:



Maiandacht



Erntedank



St. Martin

NEUGIERIG GEWORDEN?

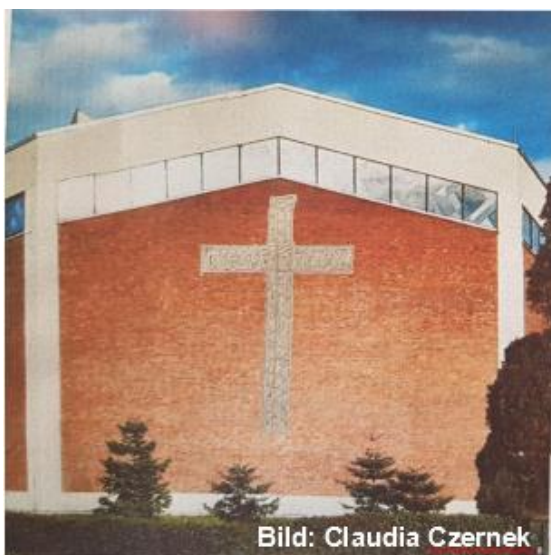
EINFACH KOMMEN!

ES GIBT KEINE ALTERSBESCHRÄNKUNG!

Nächster Termin: 14. Dezember um 14.15 Uhr
Bitte unbedingt im Pfarrbüro anmelden!!

Was macht das neue **K**reuz an der Kirche?

Nachdem der Wettbewerb für das neue Kreuz, das unsere Kirche von außen schmücken und als christliches Gebäude erkennbar machen soll, von Claudia Czernek und Uschi Kurbel mit Ihrem Gestaltungsvorschlag gewonnen wurde, beschäftigte sich der Verwaltungsrat mit der weiteren Planung und Durchführung.



Die für die baulichen Angelegenheiten zuständigen Verwaltungsräte Patrick Dörr und Johannes Fäth haben sich zusammengesetzt und das weitere Vorgehen abgesprochen.

Es wurde beschlossen, beim Diözesanbauamt in Mainz nachzufragen, ob denn dort jemand in dieser Angelegenheit bzgl. der Gestaltung, nach den Vorgaben des bei dem Wettbewerb gewonnenen Vorschlags, uns beraten könnte bei der künstlerischen Gestaltung, der Größe des Kreuzes, des Materials und der möglichen sicheren Befestigung an der Kirche.

Der für uns zuständige Mitarbeiter des Diözesanbauamtes, Herr Dipl.-Ing. Martin Tarazi, nannte uns eine Firma in Mainz, die neben anderen Firmen, ein solches Projekt durchführen könnte.

Gleichzeitig wurden wir an die Abteilung Denkmalschutz des Bistums Mainz verwiesen, da geprüft werden müsste, ob unsere Kirche St. Josef in Babenhausen evtl. unter Denkmalschutz stünde und dies dann die Entscheidung über das neue Kreuz beeinflussen könnte.

Wir wissen jetzt, dass die Kirche nicht unter Denkmalschutz steht und insofern keine Einwände gegen das geplante Kreuz an der Kirche bestehen.

Durch Herrn Tarazi haben wir erfahren, dass wir auf keinen Fall alleine als Pfarrgemeinde über die Ausführung und Gestaltung des Kreuzes entscheiden dürfen, sondern auf jeden Fall eine Genehmigung durch das Bistum Mainz benötigen.

Das Prozedere ist wie folgt:

Wir müssen einen sogenannten „B-Antrag“ an das Diözesanbauamt stellen, mit einem entsprechenden Kostenvoranschlag sowie einem Gestaltungsvorschlag mit der Angabe, wo wir das Kreuz aufstellen wollen.

Dieser Vorschlag muss dann auch der Liturgiekommission des Bistums vorgelegt und durch diese genehmigt werden.

Von Herrn Tarazi haben wir folgende Stellungnahme erhalten:

(Zitat) ... „Wenn die Pfarrei die Maßnahme „neues Kreuz“ durchführen möchte, wäre beim Bistum nur ein B-Antrag zu stellen (A-Antrag ist nur für Maßnahmen > 50.000,00 € erforderlich). Hierfür wären Angebote für die erforderlichen Leistungen vorzulegen (oder zumindest eine Kostenschätzung) und ein Gestaltungsvorschlag mit Angabe des geplanten Aufstellungsortes. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Bistumsgremien einen solchen Antrag mit Verweis auf den pastoralen Weg zurückstellen werden, daher habe ich vorgeschlagen, mit dem Vorhaben zu warten, bis die Gebäudefrage geklärt ist.

Die Vorschläge über zukünftig zu erhaltende Kirchenstandorte werden im Zuge des pastoralen Weges von den Pfarreien selbst erarbeitet. Ich habe nur festgestellt, dass die Lage von St. Josef und der relativ große Abstand zu den Nachbarkirchen vermutlich für den Fortbestand sprechen – ich möchte dies auf keinen Fall als Vorfestlegung verstanden wissen.

Zum Standort des geplanten Kreuzes habe ich darauf hingewiesen, dass dieses beim favorisierten Wettbewerbsvorschlag von der Zugangsseite der Kirche nicht sichtbar wäre. Ich hatte vorgeschlagen, über einen besser sichtbaren Standort nachzudenken (z.B. am Turm, oder auch freistehend im Außengelände...), einen konkreten Ort habe ich nicht vorgeschlagen. (Zitat Ende)

Das bedeutet, dass wir momentan keine Entscheidung im Verwaltungsrat treffen können.

Nichtsdestotrotz fahren wir zu der genannten Fachfirma nach Mainz, um dort unser Vorhaben zu besprechen, Ausführungsvorschläge und einen Kostenvoranschlag zu erhalten.

Wir werden dennoch, trotz aller Schwierigkeiten, einen „B-Antrag“ stellen und dann hoffen, dass bald eine positive Entscheidung in Mainz getroffen wird. Mit Gottes Hilfe!

Johannes Fäth



„So gut wie geschafft.“

Wir haben uns zwei Jahre lang umgehört, immer wieder zum Gespräch eingeladen, live und online debattiert und nun ein "Zukunftskonzept" entworfen. Sie finden es unter:

https://bistummainz.de/export/sites/bistum/dekanat/dieburg/.galleries/downloads/Pastoralkonzept_Entwurf-vom-15.09.21.pdf

Dieser Entwurf wurde bis Ende Oktober in den Pfarrgemeinden beraten und demnächst von der Dekanatsversammlung verabschiedet.

Damit ist Phase I des Pastoralen Weges so gut wie geschafft.



„Rund 50 Pfarreien bis zum Jahr 2030“.

Die Pressestelle des Bistums Mainz informiert zusammenfassend zum aktuellen Stand des Pastoralen Weges. Sie finden den Text unter <https://bistummainz.de/pressemedien/pressestelle/nachrichten/nachricht/Rund-50-Pfarreien-bis-zum-Jahr-2030>

Christliches Orientierungsjahr im Bistum Mainz (COJ)

Abschluss in Sicht, Zeit für Veränderung,
oder einfach mal was Neues probieren?

- So viele Möglichkeiten und du fragst dich: Wie geht's weiter?



Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch seine ganz eigene Berufung hat und es sich lohnt,
ihr auf die Spur zu kommen!

Was ist dir wichtig?

Was ist genau dein Ding?

Wie willst du dein Leben leben?

Mit dem „Christlichen Orientierungsjahr“ – dem COJ – möchten wir dich auf deinem
Weg unterstützen. In deinem Jahr engagierst dich für andere Menschen im Rahmen
eines Freiwilligendienstes und lebst in einer WG in der Mainz Altstadt. Dazu gibt es von
uns ein vielseitiges Begleitungsangebot.

Für wen? Junge Menschen zwischen Schule, Ausbildung und Studium
Im Zeitraum bis zu 12 Monaten, ab August oder September 2022.

Nähere Infos zum COJ und Links zu den Freiwilligendiensten unter www.coj-mainz.de
Dort finden Sie auch Links zu den Freiwilligendiensten im Bistum Mainz (Freiwilliges
Soziales Jahr, Referat Freiwilligendienste im BDKJ *oder* Bundesfreiwilligendienst der
Caritas im Bistum Mainz)





Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Im Advent 2021

Liebe Schwestern und Brüder,
Ihnen und allen Menschen, denen Sie verbunden sind, wünsche ich von Herzen ein
gesegnetes Weihnachtsfest 2021 und ein gutes Neues Jahr.

Auch in diesem Jahr hat uns die Corona-Pandemie beschäftigt, selbst wenn man-
ches durch die Impfungen entspannter geworden ist. Die Pandemie ist weiter eine
Bedrohung geblieben. An manchen Zuschriften merke ich, dass die Nerven bei
nicht wenigen Menschen blank liegen.

Ich lade Sie alle ein, die Weihnachtstage als eine Chance zu sehen, innerlich zur
Ruhe zu kommen, und den Frieden, von dem wir in jedem Jahr im Weihnachts-
evangelium hören, auch für das eigene Seelenleben zu erbitten und zu fördern.
Frieden beginnt im Denken und setzt sich im täglichen Miteinander fort, er prägt
das Reden mit- und übereinander. So ist besonders das Weihnachtsfest eine schöne
Gelegenheit, für eine gute Gemeinschaft zu sorgen.

Natürlich ist für glaubende Menschen Weihnachten mehr als ein Fest friedlichen
menschlichen Miteinanders: Christus, der Sohn Gottes, steigt aus seiner Herrlich-
keit herab in unseren menschlichen Alltag; keine Freude, keine Sorge, kein Leid
soll ihm fremd bleiben. Weihnachten will ja keine künstliche Idylle erzeugen, son-
dern uns einem Gott näherbringen, der selbst keine Nähe zu uns scheut. Und:
Weihnachten ist nicht nur ein schönes Fest für Kinder. Der erwachsene Jesus wird
uns in seine Nachfolge rufen. Wie er sollen wir Menschen des Friedens werden,
sollen wir Menschen werden, die sich die Hände schmutzig machen im Dienst an
den anderen. Jesus scheut sich nicht, uns auf den Kreuzweg zu rufen, den Weg der
Hingabe an Gott und die anderen. Christus lebt ganz aus der Beziehung zum Vater.
In diese Beziehung sind wir eingeladen.

„Gott hat keine Einzelkinder“ hat Papst Franziskus einmal in einer Predigt gesagt.
Wie für alle großen Weltreligionen gilt: Das Christsein ist ohne die Zugehörigkeit
zu einer Gemeinschaft – zum Gottesvolk – nicht möglich. Als Kirche in Deutsch-
land sind wir auf einem Weg, nach glaubwürdigen Formen des Christseins heute zu
suchen. Ich danke allen, die sich vor Ort, in ihren Familien, im Beruf und im per-
sönlichen Lebenszeugnis dieser Herausforderung stellen.


Das kirchliche Wort des Jahres 2021 ist für mich das von Papst Franziskus herausgestellte Prinzip der „Synodalität“. Er hat im Oktober mit uns einen „Synodalen Weg“ begonnen, der in die Bischofssynode 2023 münden wird. Der Papst stellt heraus, dass kirchliches Leben im Sinne Jesu nur synodal gestaltet werden kann. Synodal heißt: im Miteinander, im wirklichen Interesse am anderen, im Zuhören, in Respekt und Wertschätzung. Die Gläubigen sind nicht nur „Schafe“, oder anders gesagt: auch die Hirten der Kirche sind „Schafe“, die sich der Führung Christi anvertrauen müssen. Das ganze Gottesvolk muss nach gemeinsamen Wegen unter dem Wort Gottes suchen. Der Papst will ein neues Miteinander, ein geistliches Suchen und Ringen nach den rechten Wegen in die Zukunft von Kirche und Welt. Für diesen weltweiten Weg hat der Papst uns kein weiteres Thema vorgegeben. Wir sollen eine neue Kultur einüben. Das ist das Thema der Kirche für heute.

Die Kirche in Deutschland ist mitten in einem derartigen „synodalen Weg“, mit allen Chancen, aber auch den Problemen und Schwierigkeiten. Ob wir in unseren Treffen und Mühen immer schon das erfüllen, was der Papst sich unter Synodalität vorstellt, wage ich zu fragen. Vieles läuft überraschend gut, aber es gibt auch andere Erfahrungen. Denn auf den gemeinsamen Wegen geht es nicht ums Rechthaben, um das Erreichen eigener Ziele. Vielmehr kann es sein, dass sich die je eigenen Ziele im Zuhören oder im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort verändern. Ein synodaler Weg ist nicht dann gelungen, wenn sich meine Ziele „eins zu eins“ umsetzen lassen. Da müssen wir – so glaube ich – noch viel lernen.

Das gilt auch für die synodalen Bemühungen auf dem Pastoralen Weg unseres Bistums. Viel gute Arbeit ist geleistet worden, und ich will nicht versäumen, für so viel Engagement zu danken. Ich spüre, dass dies nicht selbstverständlich ist. Einen Weihnachtswunsch habe ich: Möge es uns gelingen, ein synodales Bistum zu sein und es immer mehr zu werden. Das heißt, ein Bistum zu werden, das von einem Miteinander geprägt ist, einem Hören aufeinander und einem gemeinsamen Hören auf Gottes Wort; ein Bistum, das aus der Zuwendung Gottes in den Sakramenten lebt. In jeder Eucharistiefeier wird die Menschwerdung in Christus neu lebendig. Konflikte werden und dürfen kommen. Doch immer sollte die kritische Frage leitend sein, ob es uns um das eigene Interesse geht oder um den Willen Gottes und das Wohl unserer Mitmenschen. Das wird in den kommenden Jahren in der Phase II des Pastoralen Weges immer wieder die entscheidende Testfrage sein.

Wir gehen in ein neues Jahr, viele unbeschriebene Seiten eines neuen Buches sind zu schreiben. Gott schreibt mit uns. Ich wünsche allen Hoffnung, Geduld und die Kraft des Friedens. Unter sich normalisierenden Bedingungen freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen.

Alle unsere Wege möge der gütige Gott segnen: +Der Vater +und der Sohn +und der Heilige Geist!

Ihr 

Bischof von Mainz

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Adventszeit

Für alle Termine und Aktionen gelten die jeweils offiziellen Hygieneregeln.

Evangelium: Lk 21,25-28.34-36

"... der Menschensohn wird kommen mit großer Macht und Herrlichkeit..."

1. Advent

- Sa. 27.11. 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
So. 28.11. 10.00 Uhr Hl. Messe (*bitte anmelden*)
Di. 30.11. 18.30 Uhr Adventsandacht im Pfarrsaal
Fr. 03.12. 18.30 Uhr Roratemesse



Evangelium: Lk 3,1-6 2. Advent

„...Bereitet dem Herrn den Weg..."

2. Advent

- Sa. 04.12. 11.00 Uhr Kinderkirche
 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
So. 05.12. 10.00 Uhr Hl. Messe (*bitte anmelden*)
Di. 07.12. 18.30 Uhr Adventsandacht im Pfarrsaal
Fr. 10.12. 18.30 Uhr Roratemesse





Evangelium: Lk 3,10-18

„...es kommt einer, der euch mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen wird ...“

3. Advent

- Sa. 11.12. 17.30 Uhr Beichtgelegenheit bei Herrn Pfr. Fuchs aus Radheim im Anbau
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
- So. 12.12. 10.00 Uhr Hl. Messe (*bitte anmelden*)
- Di. 14.12. 14.15 Uhr Adventsgottesdienst für Senioren
keine Adventsandacht um 18.30 Uhr
- Fr. 17.12. 18.30 Uhr Roratemesse



Evangelium: Lk 1,39-45

„...gesegnet ist die Frucht deines Leibes ...“

4. Advent

- Sa. 18.12. 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
- So. 19.12. 10.00 Uhr Hl. Messe (*bitte anmelden*)
17.00 Uhr Vorbereitungs- und Bußgottesdienst zu
- Di. 21.12. 18.30 Uhr Adventsandacht im Pfarrsaal

Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss

Für die Weihnachtsgottesdienste ist eine Anmeldung erforderlich!
Sie können sich hierfür ab dem 3. Advent anmelden.



Heilig Abend, 24.12.2021

15.00 Uhr Krippenfeier

16.30 Uhr Krippenfeier

18.00 Uhr Christmette

22.00 Uhr Christmette



Erster Weihnachtstag, 25.12.2021

10.00 Uhr Hl. Messe

17.30 Uhr Weihnachtsvesper

Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2021

10.00 Uhr Hl. Messe



Silvester, 31.12.2021

17.00 Uhr Jahresschlussmesse



Neujahr, 01.01.2022

10.00 Uhr Hl. Messe

Chronik der St. Josef Gemeinde



- Till **Kraus** am 09.10.2021
- Lionel Sam **Perner** am 23.10.2021
- Emely **Mann** am 27.11.2021



- Siegfried **Pankotsch** 63 Jahre gest. 02.10.2021
- Gesa **Nemtschok** 91 Jahre gest. 18.10.2021



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

☆ Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ☆
☆ ein gesegnetes Weihnachtsfest ☆

Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Früher war als Geschenkebringer zu Weihnachten das Christkind und der Bischof Nikolaus beliebt. Der Weihnachtsmann war damals noch nicht bekannt. Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit.

Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?





Vorankündigungen

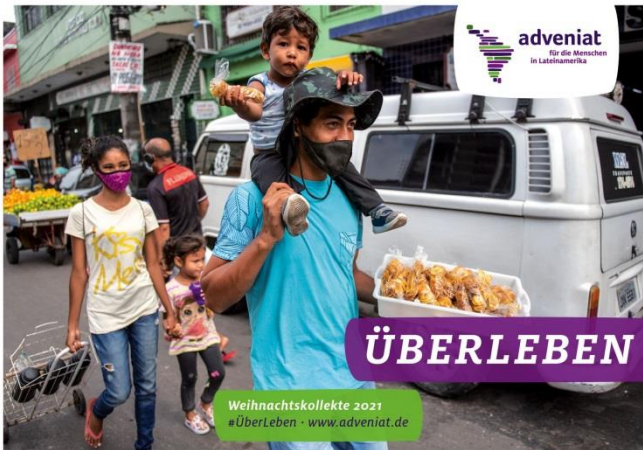
Bußgottesdienst / Beichtzeiten zu Weihnachten in der Pfarrkirche St. Josef

- 11.12.2020** Beichtgelegenheit bei auswärtigem Priester
17.30 Uhr bei Herrn Pfr. Fuchs aus Radheim (im Anbau)
- 19.12.2021** Vorbereitungs-/Bußgottesdienst zu Weihnachten
17.00 Uhr, anschließend Beichtgelegenheit
bei Herrn Pfr. Winter

Weihnachten **Adveniat-Kollekte**



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



80 Prozent der Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in Städten. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird häufig enttäuscht. Das Leben der Indigenen, Kleinbauern und Klimaflüchtlinge am Stadtrand ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Gesundheitsversorgung.

Und wer arm ist, kann für seine Kinder keine gute Ausbildung bezahlen. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner Weihnachtsaktion „ÜberLeben in der Stadt“ die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt. Mit seinen Projektpartnern durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen.

Advents-Zeit ist Adveniat-Zeit

Schwerpunktländer sind Mexiko, Paraguay und Brasilien.

Wir bitten um Ihre großzügige Spende in den Weihnachtsgottesdiensten. Ihre Spendentütchen können Sie auch im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeben.

Alternativ auch auf das Konto: **Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.**

Bank im Bistum Essen eG SWIFT/BIC-Code: GENODED1BBE
IBAN-Code: DE03 3606 0295 0000 0173 45

20***C**+**M**+**B**+22

04. März 2022

Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland

„I know the plans I have for you.“ – mit diesem Bibelvers laden uns Frauen aus England, Wales und Nordirland ein den Weltgebetstag zu feiern. Inmitten aller Unsicherheiten und Leiden werden wir eingeladen, auf Gott zu vertrauen: Gott sorgt wie ein Vater und eine Mutter für uns alle und hat einen Plan für uns. So heißt es im Buch Jeremia 29,1-14. Die Verheißung Gottes ist ein «Zukunftsplan Hoffnung».

England, Wales und Nordirland – drei Länder, die jeweils eine eigene und doch gemeinsame Geschichte haben. Zusammen mit Schottland bilden sie das Vereinte Königreich. Auch wenn gesagt wird, dass das Wetter Gesprächsthema Nummer eins ist und Briten und Britinnen eher selten über Probleme sprechen, unterhalten sich viele mittlerweile doch über die Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie und den Brexit. Frauen in England, Wales und Nordirland beschäftigen sich aber auch mit Themen wie Multikulturalität, Armut und Gewalt gegen Frauen. Mit dem gemeinsamen Feiern des Weltgebetstages greifen wir diese Themen auf und pflanzen einen Samen der Hoffnung: **Ökumenisch – weltweit – für Frauen.**

Wie ? – wird frühzeitig auf der Homepage, in der Gottesdienstordnung und in den kirchlichen Nachrichten bekannt gegeben.

**Gottesdienste in Rundfunk und Fernsehen** (Auswahl)

- EWTN- Katholisches Fernsehen; Livestream-Gottesdienste und Podcasts
[//ewtn.de/liveuebertragungen_und_sondersendungen](https://ewtn.de/liveuebertragungen_und_sondersendungen)
- Live Stream der Frühmesse mit Papst Franziskus
[//vaticannews.va/de.html](https://vaticannews.va/de.html)
- Übersicht der Gottesdienste in den Bistümern
[//katholisch.de](https://katholisch.de)
- Täglicher Gottesdienst aus dem Kölner Dom
[//domradio.de](https://domradio.de)
- Katholische Radiosendungen [//radio.katholisch.de](https://radio.katholisch.de)
- Täglicher Gottesdienst, Gebetszeiten, Rosenkranz
[//horeb.org](https://horeb.org)

So erreichen Sie uns

Adresse: Katholische Kirchengemeinde St. Josef
Bruchweg 11
64832 Babenhausen

Telefon: 0 60 73/42 41

Telefax: 0 60 73/72 59 37

E-mail: St.Josef.Babenhausen@web.de

Homepage: www.st-josef-babenhausen.de

Spenden:



Falls Sie der Pfarrgemeinde eine Spende zukommen lassen wollen, können Sie gern die nachstehende Spendenadresse verwenden.

Wir sind für jede Spende dankbar.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Vielen Dank!

Spendenadresse:

Kath. Kirchengemeinde St. Josef
Pax-Bank
IBAN: DE14 3706 0193 4007 1820 02
BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag von 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten (nach Vereinbarung):

Pfarrer Ferdinand Winter
Telefon 0 60 73/42 41

Gemeindereferentin Claudia Czernek
Telefon 0 60 73/7 25 85 10

Diakon Marcus Ostheimer
Telefon 0 60 73/8 80 18

Unsere Angebote (Pfarrgruppen)

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Veranstaltungen zum Teil ausgesetzt. Bitte fragen Sie bei dem jeweiligen Ansprechpartner nach, ob und/oder unter welchen Bedingungen die Veranstaltungen stattfinden.

Alle Veranstaltungen finden im Kath. Gemeindezentrum,
Bruchweg 11, in Babenhausen statt.

Katholische Kirchenmusik: Patrick Burkard 06073-89928680	Mo. 17.00 - 19.30 Uhr (Anfänger) Mo. 19.30 - 21.30 Uhr (gesamtes Orchester)
Singkreis: Ursula Kurbel 06073-5335	Di. 20.00 - 21.30 Uhr
Bibelabend: Rita Dirks 06073-61348	Letzten Donnerstag im Monat ab 19.45 Uhr
Seniorenkreis: Claudia Czernek 06073-4241	1. + 3. Di. im Monat 15.00 - 17.00 Uhr siehe Programmvorschau
Chor „Spirit“: Michael Döbler 06182-897700	Do. 19.30 - 21.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

Liebe Leserin, lieber Leser,
kennen **Sie Freunde, Nachbarn...**
die unseren

„Kirchenbote St. Josef“

regelmäßig zugestellt bekommen möchten?

Wenn Ja, dann melden Sie uns deren

- - - Namen und Adresse - - -

im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten oder telefonisch 0 60 73-42 41



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 64. Aktion Dreikönigssingen. Die Aktion macht dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Unter www.sternsinger.de/film gibt es dazu einen Film.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

20*C+M+B+22

2022 können unsere Sternsinger erneut nicht persönlich den Segen in die Häuser und Wohnungen bringen. Deshalb werden wieder Briefe mit dem Segensaufkleber an die bekannten Adressen verteilt.

Gerne nehmen wir Sie auch **neu** in die Liste auf. Melden Sie sich dafür telefonisch im Pfarrbüro oder unter E-Mail St.Josef.Babenhausen@web.de an.



Ihre Spende für die Aktion
überweisen Sie bitte auf das Konto

Kath. Kirchengemeinde St. Josef
Pax-Bank eG
IBAN DE14 3706 0193 4007 1820 02
BIC GENODED1PAX

mit dem Stichwort
„Sternsinger 2022“
oder
geben Sie sie im Pfarrbüro ab.

Der Zahlungsbeleg wird bis zu 200€ von den Finanzämtern als steuermindernd anerkannt. Bei Beträgen darüber - und auf Wunsch auch bei kleineren Beträgen - schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Hierfür teilen Sie uns bitte Ihre vollständige Anschrift mit.